

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Glashütte.** Am vergangenen Sonntage wurde hier ein sehr seltenes Fest begangen. Es wurden nämlich an diesem Tage 50 Jahr, daß der hiesige Schuhmachermeister Gottlob Friedrich Kadner den Ehebund geschlossen hatte, und feierte derselbe daher seine goldene Hochzeit. Früh wurde das Jubelpaar durch eine Morgenmusik überrascht; Nachmittags 2 Uhr versammelten sich der Stadtrath und die Stadtverordneten, die Schuhmacher mit ihren Frauen, sowie die Bäcker, Wagner, Tischler, Schmiede- und Schlosserinnungen, nebst noch mehreren Bürgern, im Gasthof zur Sonne, und zogen von hier, mit dem Musikchor an der Spitze, zunächst zur Wohnung des Jubelpaares, um dasselbe sammt seinen Kindern und Verwandten abzuholen, und von da unter Glockengeläute in die bereits mit Menschen überfüllte Kirche. Der Gottesdienst wurde durch einen passenden Gesang der Cantorei eröffnet; nach Absingung des Liedes Nr. 71 im Dresdn. Gesangbuch, gedachte Herr P. Rockstroh in trefflicher Rede des redlichen Strebens des Jubelpaares und seines, auch durch manche bittere Erfahrungen getrübtten Lebens, in welchen es beinahe all' sein zeitliches Gut verloren; hierauf fand die Einsegnung Statt. Nachdem der letzte Vers des obengenannten Liedes gesungen und hiermit die kirchliche Feier geschlossen worden war, bewegte sich der Zug wieder zurück in den Gasthof zur Sonne, woselbst dem Jubelpaar noch mehrere Geschenke überreicht wurden, und ein gemüthliches Beisammensein die Festtheilnehmer noch längere Zeit vereinigte. — Möge das würdige Paar noch recht lange unter uns leben!

**Aus dem Plauen'schen Grunde.** Der Vorschußverein, welcher sich seit einem Jahre hier gebildet hat, hat in diesem ersten Jahre seines Bestehens eine Einnahme von 28564 Thln. und eine Ausgabe von 28193 Thln. gehabt. Der erzielte Reingewinn betrug 281 Thlr. 20 Ngr., so daß eine Dividende von 10% gezahlt werden konnte.

**Aus dem oberen Erzgebirge, 15. Februar.** In diesen Tagen hat der Stadtrath von Buchholz eine Bekanntmachung erlassen, die mit den Worten anhebt: „Die seit längerer Zeit schon andauernde Erwerbslosigkeit hat die Noth der unbemitteltesten Einwohner unserer Stadt auf einen Grad gesteigert, welcher zu den ernstesten Besorgnissen für die Zukunft Veranlassung giebt, uns daher aber auch die Verpflichtung auferlegt, schleunige und umfassende Maßregeln zur Linderung der allgemeinen Noth zu treffen.“ Was aber von Buchholz gilt, das gilt in weit höherem Maße von

Annaberg, und mindestens in gleichem Maße von allen den Städten und Ortschaften des Obererzgebirges, deren Haupterwerbsquelle die Anfertigung von Posamenten, Fransen &c. ist. Denn unter diesen Städten war seit Jahren Buchholz die beneidete, weil, während anderswo nur wenige und schlecht lohnende Arbeit war, Buchholz sich immer verhältnismäßig sehr günstiger Arbeitsverhältnisse erfreute. Und wenn gerade Buchholz zuerst in den gegenwärtigen Zuständen „Veranlassung zu den ernstesten Besorgnissen für die Zukunft“ erblickt, und zu außerordentlichen Maßregeln zur Linderung der allgemeinen Noth greifen zu müssen glaubt, so kann dies nur dadurch erklärt werden, daß Das, woran die anderen Ortschaften schon gewöhnt sind, für Buchholz etwas Ungewohntes, etwas Neues ist. Jedenfalls ist diese Bekanntmachung des Buchholzer Stadtrathes geeignet, als Beck- und Mahnruf auch für weitere Kreise zu dienen, da ja die politischen Verhältnisse ein baldiges Wiederaufblühen der Geschäfte nicht in Aussicht stellen.

**Oesterreich.** In Tyrol haben die Anhänger des ständischen Principes in Form einer Adresse an den Kaiser ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium Schmerling erlassen. Dasselbe ist unterzeichnet von Edelleuten, Geistlichen und mehr als 200 Gemeindevorstehern und knüpft an Aufhebung der Klöster oder Einziehung ihrer Güter an. Um Unterschriften für diese Adresse zu gewinnen, haben die Geistlichen dieselbe bei den Gemeindevorstehern herumgetragen, dieselben einfach gefragt: „Wollt Ihr katholisch bleiben oder lutherisch werden?“ Hatten sie das Erstere bejaht, so hieß es: „Nun, so unterschreibt!“ und die guten Leute unterschrieben, ohne in den meisten Fällen die Adresse selbst gelesen zu haben.

**Italien.** Die nachträglichen Berichte aus Gaeta stimmen alle darin überein, daß die Besatzung im letzten Stadium der Vertheidigung glänzende Ausdauer bewiesen, daß aber auch das Feuer der Piemontesen furchtbare Verheerungen im Plage angerichtet hat, so daß die Bourbonnischen Gesandtschaftsberichte, welche Cialdini's Kanonen bis zuletzt als Kinderpielzeug schilderten, jetzt in ihrer ganzen Unwahrheit dastehen. Man hat auf beiden Seiten trefflich geschossen und der Welt gezeigt, daß die besondere Begabung der Italiener im Festungskriege und in der Behandlung der Geschütze in der Nation nicht erloschen ist. Am 8. Febr. ward in Gaeta ein Kriegsrath gehalten, in welchem die weitere Vertheidigungsfähigkeit des Places lebhaft bestritten, dann aber doch beschlossen ward, in der heißen Arbeit fortzufahren. Italiener waren freilich